

Imagine you could obtain an *impossible* image, of any object or phenomenon that you think is important, with no limits to spatial, temporal, energy, signal/noise or cost resolutions, what image would you create?

13



im/possible images

Konzipiert von Rosa Menkman,
mit Beiträgen von Memo Akten,
Peter Edwards, Sasha Engelmann &
Sophie Dyer, Fabian Heller,
Rosa Menkman, Susan Schuppli,
UCNV, Alan Warburton u.a.



Abbildung: *BLOB (Binary Large Object) of im/possible images*, 2021,
CC licence Rosa Menkman, 2021

Digitale Bilder sind allgegenwärtig. Sie dienen der Information, der Selbstinszenierung im Alltag, als Beweismittel oder als Werkzeuge in den Wissenschaften. Mit Bildern zeigen, erfinden und gestalten wir unsere Wirklichkeit. Aber es gibt auch die unsichtbaren Bilder, die von Maschinen für andere Maschinen gemacht werden um Menschen und Situationen zu filtern, zu klassifizieren und einzuordnen. Bisweilen wird sogar behauptet, dass unser Leben nahezu vollständig von optischen Regimen bestimmt wird. Doch wie arbeiten diese Regime? Was wir überhaupt sehen und uns vorstellen können, hängt maßgeblich davon ab, welche Mittel und Verfahren des Wahrnehmens wir zur Verfügung haben.

Damit eine Vorstellung oder ein Ding in den Bereich des Sichtbaren eintreten und Bild werden kann, muss es *aufgelöst*, umgerechnet oder übersetzt werden. Diese Übersetzungsprozesse (resolution processes) unterliegen Politiken, Programm-Regeln und Kompromissen, die meist unsichtbar bleiben, dabei aber einen großen Einfluss auf das Gezeigte haben. Das von Rosa Menkman konzipierte Projekt *im/possible images* zeigt recherchebasierte Arbeiten internationaler Künstler*innen, die black boxes alltäglicher Bildverarbeitungstechnologien für uns öffnen: Wie beeinflussen die Möglichkeiten der Bildberechnung die Produktion und Wiedergabe von Bildern?

Wann führen Abweichungen im Prozess des Bildermachens zu gänzlich *neuen* Darstellungen? Und kann man Bildern zuhören? Von unsichtbaren Bildern über synthetische Bilder bis hin zu computerbasierten Bildern, reflektiert *im/possible images* Funktionsweisen heutiger Bildproduktion und -rezeption. Im Rahmen einer *im/possible summer school* mit Workshops, lectures und screenings erkunden internationale Gäst*innen, lokale Künstler*innen und Forscher*innen (digitale) Bildinfrastrukturen. Besuchende sind herzlich eingeladen mit uns an die Ränder des Wahrnehmbaren zu navigieren und dabei ins Universum der un/möglichen Bilder einzutauchen.

Images are pervasive; they are used to entertain, to guide, to serve as evidence or as tools for discovery. But they are also invisible, made for machines and by machines in order to filter, track, classify, sort, or delete. With this, they constitute and influence the fabric of our everyday lives. Sometimes it is even said that one's life is now ruled by a regime of the optical. How are such regimes constructed? In order for an object or thing — to enter the visible domain and to become an image, it needs to be resolved. It needs to pass through a process involving standards, rules and compromises.

As a result, under the fold of our image processing technologies, there is a complex system that constitutes our images and the optical regime we abide by. Spanning from all possible images to invisible images, *im/possible images* brings together strategies and methods of making visible. It also explores the conditions of image making today: how do resolutions shape images and how does the process of resolving compromise its rendering? Can one listen to an image? When do aberrations and translations turn into *false* representations? Initiated by Rosa Menkman, **Lothringer 13 Halle** will host an *im/possible summer school* and become a space that sheds light on the realms of *im/possible images*. Through workshops and talks, international guests, local artists and researchers are invited to probe the experimental field of knowledge production with an emphasis on (digital) image infrastructures.

Die Künstlerin, Forscherin und Kuratorin Rosa Menkman wurde von Luzi Gross mit ihrem Projekt zu *im/possible images* eingeladen. Rosa Menkman forscht und publiziert zu Auflösungsstudien (resolution studies), Shadow Knowledge, Glitch-Artefakten und un/möglichen Bildern. 2019 gewann sie den Collide, Arts at CERN Barcelona Award, der mit einer dreimonatigen Residency verbunden war, die unter anderem das aktuelle Projekt inspirierte. Informationen zu allen weiteren Künstler*innen finden Sie unter lothringer13.com.

**SOFT
OPENING —
15.7.
16–21h**

17 h, **Welcome notes** von Marion Lüttig, Stadträtin der Landeshauptstadt München in Vertretung des Oberbürgermeisters und Einführung in das Projekt von Rosa Menkman und Luzi Gross

**AUS-
STELLUNGS-
RUNDGANG
2.9.,**

mit Luzi Gross,
Co-Kuratorin

Für weitere Vermittlungsangebote für Schulklassen und Gruppen wenden Sie sich gerne an uns:
vermittlung@lothringer13.com

Halle
geöffnet
mittwoch
bis sonntag
11–19 h

Eintritt **frei!**
Der Zugang
zur **Halle**
ist barrierefrei

**VARIOUS
OTHERS
10.9.
16h**

im/possible images
talk with Rosa Menkman

**TALK
TO ME
25.7.,
9.8.,
14–16h**

mit Julia Richter

im/possible
summer school
19.–24.7.,
■
talk,
open weather
workshop,
screening,
**mit Rosa Menkman,
Sasha Engelmann
& Sophie Dyer u.a.**

Detailliertes Programm und Termine
finden Sie auf unserer Website.

V2_

Mit freundlicher Unterstützung von
V2_Lab for the Unstable Media



Bitte besuchen Sie
unsere **Website** für
aktuelle Informationen
zum Ausstellungsbesuch
und den Öffnungszeiten:
lothringer13.com

